Aufbruchstimmung mit Michael Bungardt

Basketball: Die SV Böblingen hat einen neuen Abteilungsleiter

Von der Statur her könnte er die Center-Position einnehmen, Basketball gespielt hat er früher in Reutlingen. Michael Bungardt ist neuer Abteilungsleiter der SV Böblingen und hat damit die Lücke geschlossen, die durch den Rücktritt von Otto Schneider entstanden ist.

Von Michael Stierle

BÖBLINGEN. Gleichzeitig dürfte es eine Premiere sein. Denn mit Michael Bungardt steht ein Mitglied des SVB-Beirats „Sport für Böblingen“, in dem über die Leistungsförderung entschieden wird, gleichzeitig an der Spitze einer Abteilung. „Da muss ich mich künftig natürlich der Stimme enthalten“, sagt der Direktor des Böblinger Mercure-Hotels.

Sein weiterer Steckbrief: 35 Jahre, verheiratet, geboren in Ostfildern, wohnhaft in Steinenbronn, seit 2004 mit der Region verbunden. Zuletzt war er in Sindelfingen beschäftigt, seit einem Jahr hat er auf der Hulb das Sagen. Von dort führte ihn der Weg auch in die Basketballabteilung: Übers Sponsoring seines Hauses wurden die ersten Kontakte geknüpft, dann schaute er bei den Spielen vorbei, erklärte sich bereit, im Marketing mitzuarbeiten und bekam schließlich das Amt des Abteilungsleiters angeboten. „Ich war überrascht, habe mich aber auch darüber gefreut, dass ein so großes Vertrauen in meine Person da ist.“ Und deshalb musste er auch nicht lange überlegen. „Das Klima stimmt, die Zusammenarbeit passt. Das sind alles Persönlichkeiten, die für den Basketballsport in Böblingen einstehen.“

Womit ein Kapitel endgültig abgeschlossen wurde, das im Laufe der Saison für einige Unruhe sorgte. „Wir blicken nach vorne“, sagt Bungardt, für den das Thema längst aufgearbeitet ist. „Weil es intern auch gar nicht so sehr diskutiert wurde.“ Es ging vornehmlich um die Person von Bruce Zabukovic, den US-Amerikaner im Regionalliga-Team, der nicht nur durch seine Punktzahlen auffiel, sondern durch sein Verhalten immer wieder bei seinen Mannschaftskameraden aneckte. Trainer Felix Döbele entzog ihm daraufhin das Vertrauen, Abteilungsleiter Otto Schneider bestand darauf, dass er zum Einsatz kam, weil er sonst den Klassenerhalt gefährdet sah. Ein Kuddelmuddel. Und das Ende vom Lied: Zabukovic musste gehen, Schneider trat von seinem Amt zurück. „Der Spieler war sehr auf seine Karriere bedacht, wollte die SVB als Sprungbrett nutzen“, so Bungardt im Rückblick. Und Otto Schneider? „Sehr umtriebig, ein Zugpferd für die Abteilung. Aber er ist nie weg gewesen, gehört weiterhin zum Team, worüber ich sehr froh bin.“

Alles in Butter also bei den Böblinger Basketballern, die auch sportlich die Kurve bekamen. Und das trotz großem Verletzungspech in der Rückrunde. „Das Team hat große Geschlossenheit bewiesen, der Zusammenhalt ist bemerkenswert. Was Trainer Felix Döbele erreicht hat, kann sich sehen lassen“, gibt’s dafür auch ein dickes Lob vom neuen Abteilungsleiter. „Jetzt hoffen wir noch auf die Relegation.“ Auf Platz drei beendete die SVB die Punktrunde, darf sich leise Hoffnungen machen, in die 1. Regionalliga vielleicht durchs Hintertürchen zu schlüpfen. Wobei Michael Bungardt kein Geheimnis aus den ehrgeizigen Zielen macht: „Unser Ziel ist der Aufstieg. Für das Team ist das ein Ansporn, und wir haben genügend ambitionierte Spieler.“

„Identifikation ist für mich ganz entscheidend, das gilt genauso für die Region wie für den Sport. Ist das zu 100 Prozent gegeben, dann stehe auch ich voll dahinter“

Michael Bungardt,
neuer Basketballabteilungsleiter der SV Böblingen

Nicht nur deshalb steht die Mannschaft noch voll im Saft. „Das Engagement ist super“, so Bungardt. „Zuletzt habe ich an einem Abend in der Halle vorbeigeschaut, und obwohl das Training offiziell vorüber war, waren die Spieler immer noch voll bei der Sache.“ Immerhin steht am 1. und 2. Mai im südbadischen Lörrach mit dem Final Four im Pokalwettbewerb auch noch ein echter Höhepunkt an. „Das wollen wir mit einem Saisonabschluss verbinden“, erteilt der Abteilungsleiter all jenen eine Absage, die vor der weiten Reise ins Südbadische zurückschrecken. Sogar eine Übernachtung ist geplant. „Die Spieler wollen darauf nicht verzichten.“

Michael Bungardt: Optimistischer Blick auf die Böblinger Basketballabteilung KRZ-Foto: Wandel

Auch wenn die Regionalliga-Männer das Aushängeschild sind, vergisst der 35-Jährige auch die erfolgreiche Jugend und die Oberliga-Frauen nicht. „Sie alle tragen zum Erfolg der Abteilung bei.“ Wobei sich Michael Bungardt erst am Anfang sieht. „Wir wollen die Abteilungsleitung weiter ausbauen“, sieht er noch Luft nach oben. Will in der Jugendleitung besser aufgestellt sein, sucht nach einem Team- und einem Eventmanager, um den Basketballsport attraktiver zu machen, glaubt auch im Marketingbereich längst nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. „Ein weiteres Ziel ist, im Einklang mit der SVB, die Böblingen Panther als Marke stärker erkennbar zu machen.“ Weil das, so glaubt er, bei den Jugendlichen heutzutage einfach besser ankommt.

Für Aufbruchstimmung will er sorgen, die Abteilung und ihre Ehrenamtlichen mit seiner Euphorie mitnehmen. „Identifikation ist für mich ganz entscheidend, das gilt genauso für die Region wie für den Sport“, erklärt er. Und fordert sie gleichzeitig von seinen Mitstreitern ein. „Ist das zu 100 Prozent gegeben, dann stehe auch ich voll dahinter.“